

$$W = 0,5^{3268} = 1,714 \cdot 10^{-984} \approx 1,7 \cdot 10^{-984}$$

BIBELAUSSTELLUNG SUIII/A. SCHICK

Der prophetisch-mathematische Gottesbeweis

[WERNER GITT]

Zwei für unser Leben auf dieser Erde und für die Ewigkeit sehr grundlegende Tatbestände werden heute weitgehend in Frage gestellt. Atheisten und die Vertreter aller nichtchristlichen Religionen (ausser dem Judentum) leugnen den Gott der Bibel als den einzigen existierenden Gott, und Bibelkritiker akzeptieren nicht die Bibel als vollgültige Wahrheit.

Mit zwei Beweisen soll diesen Auffassungen entgegengetreten werden. Keiner der in der Vergangenheit geführten Gottesbeweise bezieht sich auf einen bestimmten Gott. Sie sind ausnahmslos so allgemein gehalten, dass sie von jeder Religion für sich nutzbar gemacht werden können. Dieser Beitrag nun erbringt einen mathematisch orientierten Gottesbeweis, der sich ausschliesslich auf den Gott der Bibel und seinen Sohn Jesus Christus bezieht. Die Berechnungen

erlauben zudem die Schlussfolgerung, dass die ganze Bibel wahr sein muss.

Die Einzigartigkeit der Bibel

Sucht man nach einem markanten Merkmal, das die Bibel von allen anderen Büchern der Weltgeschichte unterscheidet, dann sind es zweifellos die in Raum und Zeit bereits erfüllten Prophegien. Über 3000 Aussagen haben sich genau so zugetragen, wie sie oft mehrere Jahrhunderte zuvor angekündigt worden waren. Es ist keine einzige Prophegie bekannt, die sich anders erfüllt hat, als sie vorausgesagt war. Damit verfügen wir über ein einzigartiges Kriterium, die Wahrheit der Bibel zu überprüfen.

Die Bibel wurde im Verlaufe von etwa 1600 Jahren von über 40 verschiedenen von Gott autorisierten und inspirierten Personen geschrieben, die nicht die Möglichkeiten hatten, sich gegenseitig abzusprechen. Das einzige Gemeinsame, was sie verband, war der

Glaube an den lebendigen Gott und die treibende Kraft des Heiligen Geistes, der sie zum Schreiben der Wahrheit befähigte (2. Petrus 1,21). An den zahlreichen – oft erst nach Jahrhunderten – erfüllten Prophezeiungen erweist sich die Bibel als das Wort der Wahrheit. Es ist bedeutsam, dass *nie* eine biblische Weissagung durch historische oder wissenschaftliche Tatsachen widerlegt worden ist.

Aus der Menge erfüllter Prophegien, die historisch belegbar sind, greifen wir hier vier heraus:

- Von einigen mächtigen Völkern (z. B. Hethiter, Amoriter, Kanaaniter) der damaligen Zeit wird vorausgesagt, dass sie untergehen werden (2. Mose 23,23 → 5. Mose 7,1).
- Und von anderen Völkern heisst es ebenso klar, dass sie bis zum Ende der Tage existieren werden: Israel (2. Chronik 9,8; Jes. 45,17), Ägypten (Jesaja 19,21–25).



- Die Aufeinanderfolge der Weltreiche der *Babylonier, Perser, Alexanders des Grossen* und der *Römer* werden im Voraus in ihrer Art und ihrem Ende in Daniel 2,30–49 beschrieben. Die Prophetie geschah zu einer Zeit, als das babylonische Reich Nebukadnezars den Höhepunkt seiner Macht erreicht hatte.

- Die in Hesekeil 26,3–21 vorausgesagten sechs Gerichte haben sich über Jahrhunderte hinweg präzise erfüllt [G1, Seite 166–172].

Aus der sehr langen Liste erfüllter Prophetien seien hier in Kurzform nur einige über die Ankündigung des Kommens Jesu in die Welt zitiert. Sie gehören zu den markantesten prophetischen Aussagen. Über Jesus sagt das Alte Testament viele Details voraus:

- seinen Geburtsort Bethlehem (Micha 5,1 → Lukas 2,4)
- seine Abstammungslinie (2. Samuel 7,16 → Matthäus 1,1–17)
- die gleichzeitige Sohnschaft Gottes (Psalm 2,7; 2. Samuel 7,14 → Hebräer 1,5) und des Menschen (Daniel 7,13 → Lukas 21,27)
- sein Wirken (Jesaja 42,7 → Johannes 9)
- den Grund seiner Sendung (Jesaja 53,4–5 → Markus 10,45)
- den Verrat an ihm für 30 Silberlinge (Sacharja 11,12 → Matthäus 26,15)
- sein Leiden und Sterben am Kreuz (Psalm 22 → Lukas 24,26)
- dass um sein Gewand das Los geworfen wird (Psalm 22,19 → Johannes 19,23–24)
- dass ihm bei seinem Tod kein Gebein gebrochen wird (Psalm 34,21 → Johannes 19,33)
- seine Auferstehung (Hosea 6,2 → Lukas 24,46)

Durch den deutlichen Abstand von 400 Jahren zwischen dem letzten Buch des Alten Testaments und der neutestamentlichen Zeit bekommen die erfüllten Prophetien auf Christus ihr besonders eindrückliches Gewicht.

Mathematische Berechnung

Da biblische Prophetie fast immer von äusserst seltenen oder seit Bestehen der Welt überhaupt nur einmalig auftretenden Ereignissen spricht (z. B. Teilung des Roten Meeres: 2. Mose 14,21; Schatten des Zeigers der Sonnenuhr läuft rückwärts: 2. Könige 20,4–11), ist die jeweils anzusetzende realistische Wahrscheinlichkeit wesentlich kleiner als ein Millionstel.

Der amerikanische Bibellehrer *P. W. Stoner* ermittelte für die zufällige Erfüllung der neun Voraussagen über die Zerstörung Babylons nach Jesaja 13 eine empirisch abgeschätzte Wahrscheinlichkeit von 1 zu 5000 Millionen. Bei den nun folgenden Berechnungen setzen wir für jede Prophetie – und mag ihre Erfüllung uns auch noch so unwahrscheinlich erscheinen – dennoch einen extrem hohen Wert von $p = 0,5$ an. Auf diese Weise werden wir bei den noch zu ziehenden Schlussfolgerungen aus dem mathematischen Rechenergebnis auf der absolut sicheren Seite liegen. Durch den sehr hohen Wert für p kompensieren wir weit mehr als erforderlich, auch die drei folgenden Aspekte, die unser Modell nicht erfassen kann:

- Manche Prophetien erscheinen mehrfach in der Bibel. Auf ein so markantes Ereignis wie die Wiederkunft Jesu wird etliche Male verwiesen. Bei Mehrfachnennungen ist jedoch zu bedenken, dass es sich nicht nur um einfache Wiederholungen bereits offener Bibelstellen handelt, sondern es werden weitere neue Details hinzugefügt, die bisher noch nicht genannt wurden. Die weitaus meisten Prophetien werden jedoch nur ein einziges Mal erwähnt.

- Die Gesetze der mathematischen Wahrscheinlichkeitsrechnung fordern, dass alle Ereignisse unabhängig voneinander sein müssen (Ein Beispiel: Wenn mit drei Würfeln gewürfelt wird, ist jedes Teilergebnis eines Würfels unabhängig von den beiden anderen Wür-

fel). Weithin ist diese Bedingung auch bei den meisten Prophetien erfüllt. Es gibt aber auch etliche Prophetien, bei denen die genaue Reihenfolge für das Eintreten des einzelnen Ereignisses von Bedeutung ist. Das bedeutet: Ereignis B kann erst dann stattfinden, nachdem A bereits eingetreten ist. Ein Beispiel dafür sind die einzelnen Details des Untergangs von Tyrus (Hesekeil 26).

- Nach den Angaben der «Dake's Bible» [D1] sind bereits $v = 3268$ Verse mit biblischer Prophetie¹ erfüllt. Bei den nun folgenden Berechnungen setzen wir die Anzahl v der Verse mit erfüllter Prophetie vereinfachend gleich der Anzahl n_p der erfüllten Prophetien. Diese modellmässige Vereinfachung ist in den weitaus meisten Fällen zutreffend, jedoch dürfte insgesamt gesehen n_p einige Prozent kleiner als v sein. Auch dieser Effekt wird durch die viel zu hoch ange-setzte Grundwahrscheinlichkeit von $p = 0,5$ reichlich kompensiert.

Die Wahrscheinlichkeit dafür, dass sich alle $n_p = 3268$ Prophetien zufällig erfüllen, errechnet sich durch 3268-malige Multiplikation von 0,5:

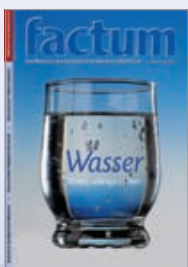
$$w = 0,5^{3268} = 1,714 \cdot 10^{-984} \approx 1,7 \cdot 10^{-984}$$

Diese Zahl $w = 1,7 \cdot 10^{-984}$ ist so unvorstellbar klein, dass wir sie im Folgenden durch ein *Ameisenmodell* [G1] veranschaulichen wollen. Eine Vorstellung von der Grössenordnung dieser Zahl w ist deshalb so wichtig, weil sie uns ein Mass für die Vertrauenswürdigkeit der Bibel liefern wird.

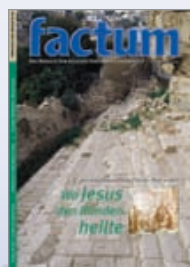
Das Ameisenmodell

Als Modell zum Verständnis dafür, wie extrem klein w ist, stellen wir uns einen Ameisenhaufen vor, in dem sich unter vielen schwarzen Ameisen nur *eine einzige rote* Ameise befindet. Es ist leicht einzusehen, je grösser der betrachtete Haufen wird, desto kleiner ist die Wahrscheinlichkeit, diese *eine rote* Ameise zufällig (z. B. mit verbundenen Augen) herauszugreifen. Die nun zu beantwor-

2006



factum 5 | 2010



tende Frage bezieht sich auf den Vergleich V1:

V1: Bei welcher Ameisenzahl n ist es gleich wahrscheinlich, dass wir die eine rote Ameise zufällig herausgreifen und dass sich 3268 Prophetien zufällig erfüllen?

Der Lösung dieser spannenden Frage wollen wir uns nun schrittweise nähern. Während einer Vortragsreise in Portugal konnte ich an der Universität Lissabon vor Wissenschaftlern darüber sprechen, weshalb ich die Bibel für glaubwürdig halte. Ich sprach über die Vielzahl prophetischer Aussagen, die sich bereits erfüllt haben, und kam dabei schnell auf unsere schon mehrfach erwähnte Zahl $w = 1,7 \cdot 10^{-984}$. Kann es sein, dass alle eingetroffenen Prophetien sich zufällig so erfüllt haben, oder bedarf es eines Gottes, der hinter allem steht? Wenn der Zufall ausgeschlossen werden kann, dann ist damit gleichzeitig auch die Vertrauensfrage zur Bibel beantwortet. Dann repräsentieren alle Prophetien Wahrheit. Wenn aber die prophetischen Aussagen wahr sind und nur durch das

Vorauswissen und die Allmacht Gottes erklärbar sind, dann ist mit Berechtigung anzunehmen, dass auch alle anderen Teile der Bibel wahr sein müssen.

Ob die zufällige Erfüllung denkbar ist oder nicht, lässt sich rechnerisch behandeln. So erklärte ich in Portugal mein oben genanntes Ameisenmodell wie folgt:

1. Wasserglas: Vor uns steht ein Glas Wasser. Enthält ein mit schwarzen Ameisen gefülltes Glas bereits genug Ameisen für den Vergleich V1? Von meiner Norm-Ameise mit einem Volumen von 10 mm^3 hätten $n_1 = 20\,000$ in einem Wasserglas Platz. Die Wahrscheinlichkeit, *die eine* darin befindliche rote Ameise zufällig herauszugreifen, beträgt somit $w_1 = 1/n_1 = 1/20\,000 = 0,000\,05$. Verglichen mit w ist w_1 noch viel zu gross. Fazit: Wir müssen die Zahl der schwarzen Ameisen erhöhen.

2. Badewanne: Vor uns steht eine Badewanne voller Ameisen. Darin könnten wir $n_2 = 36$ Millionen Tiere unterbringen. Die *eine rote* Ameise zufällig zu finden, hätte eine Wahrscheinlichkeit von $w_2 = 1/n_2 = 2,8 \cdot 10^{-8}$. Auch diese Zahl ist noch viel zu gross gegenüber $1,7 \cdot 10^{-984}$ (sieben Nullen nach dem Komma gegenüber 983). Wir benötigen also weit mehr Ameisen!

Wir wollen noch auf eine andere Frage eingehen, die in diesem Zusammenhang bedeutsam ist: Stellen wir uns vor, die Bibel hätte erheblich weniger Prophetien als 3268, dann würde eine kleinere Ameisenmenge genügen, um eine Gleichheit der oben genannten Wahrscheinlichkeiten zu erreichen. Es muss also zu der Ameisenmenge n_2 in einer Badewanne eine genau dazu passende Zahl von Prophetien n_p geben. Anders ausgedrückt: Wenn in der Bibel nur n_p Prophetien ständen, dann hätte ihre zufällige Erfüllung gerade dieselbe mathematische Wahrscheinlichkeit,



wie die eine rote Ameise durch einmaliges Hineingreifen in die mit Ameisen gefüllte Badewanne zu erhalten. Diese Zahl kann leicht ermittelt werden, die Rechnung² ergibt $n_p = 25$.

3. Portugal: Da wir bei einer Badewanne voller Ameisen gerade auf ein Äquivalent von $n_p = 25$ Prophetien kommen, müssen wir die Ameisenzahl drastisch erhöhen. In Lissabon schlug ich vor, ganz Portugal mit einer Fünf-Meter-Schicht von Ameisen zu bedecken. Bei einer Landesfläche von $92\,000 \text{ km}^2$ mit einer darüber liegenden fünf Meter hohen Schicht von Ameisen beträgt die Gesamtzahl an Ameisen $n_3 = 46 \cdot 10^{18}$. Wie wollen wir da noch die *eine rote* Ameise durch einen einzigen zufälligen Griff finden?

Nun, wir steigen in einen Heissluftballon und lassen uns mehrere Stunden über das zugeschüttete Portugal treiben. Dann landen wir irgendwo und greifen mit verbundenen Augen eine Ameise raus. Wie gross ist die Wahrscheinlichkeit, dabei gerade auf die *eine rote* zu stossen? Dieses w_3 beträgt $1/n_3 = 2 \cdot 10^{-20}$.

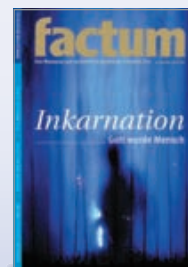
Eine Badewanne voller Ameisen

$n_2 = 36$ Millionen
 $w_2 = 0,000\,000\,028$
 $n_p = 25$ Prophetien



ZEICHNUNG: DORIS DAUBERTSHAUSER

2007



In der Physik betrachtet man Vorgänge mit dieser geringen Wahrscheinlichkeit als in unserer Welt «unmöglich». Wir sind aber immer noch weit entfernt von $w = 1,7 \cdot 10^{-984}$. Das sieht man auch daran, dass wir mit $n_p = 65$ noch ein grosses Stück von 3268 entfernt sind. Was müssen wir tun? Ein portugiesischer Wissenschaftler schlug vor, nicht nur das kleine Portugal, sondern die gesamte Erdoberfläche mit Ameisen zu bedecken; aber nicht mit einer Fünf-Meter-Schicht, sondern zehn Meter hoch soll sie sein! Ob das wohl reicht?

4. Gesamte Erdoberfläche: Die Erde hat eine Oberfläche von 510 Millionen km². Bei einer Zehn-Meter-Schicht pas-

sen in das Volumen dieser Kugelhülle $n_4 = 5 \cdot 10^{23}$ Ameisen. Wie führen wir unseren einmaligen Ziehvorgang durch? Wir nehmen einen Düsenjet und bitten den Piloten, er möge in eine beliebige Richtung fliegen und – sagen wir nach willkürlichen elf Stunden und 23 Minuten – solle zum Landen in der Ameisenschicht ansetzen. Dort, wo wir zufällig gelandet sind, wird die Tür geöffnet und wir greifen «blind» nach irgendeiner Ameise. Wie gross ist die Wahrscheinlichkeit, dass wir bei diesem Vorgehen gerade die *eine einzige rote Ameise* erwischen? Die rechnerische Wahrscheinlichkeit ergibt sich zu $w_4 = 1/n_4 = 2 \cdot 10^{-24}$. Mit dieser doch schon sehr immensen Ameisenmenge könnten wir lediglich $n_p = 78$ Prophetien modellhaft beschrei-

ben. Es sind also immer noch zu wenig Ameisen! Jetzt wird die Ameisenzahl ins Astronomische erhöht: Wir füllen ein ganzes Universum damit auf.

5. Gesamtes Universum: Nach heutigen Abschätzungen hat das Universum einen Durchmesser von 30 000 Millionen Lichtjahren. Ein Lichtjahr sind etwa 9,5 Millionen Millionen km. Geht man von einer Kugelgestalt aus, dann kommen wir auf ein Volumen von $V = 1,2 \cdot 10^{70}$ km³ = $1,2 \cdot 10^{88}$ mm³. Von unserer genormten schwarzen Ameise passen dann $n_5 = 1,2 \cdot 10^{87}$ Exemplare hinein und zusätzlich noch unsere berühmte immer unauffindbarere *einzige rote* Ameise.

Jetzt brauchen wir ein besonderes Transportmittel, nämlich ein spezielles Raumschiff, das sich mit Lichtgeschwindigkeit durch das «Ameisenuniversum» bewegen kann, und jemanden, der «ewig lebt», damit er nach willkürlichen – sagen wir – 11 007 Millionen und 153 tausend Jahren Flugzeit die Luke öffnet, um dann nach irgendeiner Ameise zu greifen. Die Wahrscheinlichkeit, dabei gerade auf *die eine rote* Ameise zu treffen, liegt bei $w_5 = 1/n_5 = 8,3 \cdot 10^{-86}$. Dieser Wert liegt noch weit jenseits jener Grenze, die wir schon als «physikalisch unmöglich» bezeichnet hatten. Hätte die Bibel $n_p = 288$ erfüllte prophetische Aussagen, dann hätten wir mit dem eben beschriebenen Modell gerade die gleiche Wahrscheinlichkeit.

Was aber ist nun zu tun? Wenn ein gesamtes Universum mit Ameisen nicht reicht, dann müssen wir mehrere nehmen. Aber wie viele? Brauchen wir 10, 100 oder gar 1000 Universen? Bei einem Vortrag in Danzig machte ein polnischer Zuhörer einen mutigen Vorschlag. Er meinte, wir kommen auch mit 1000 oder gar Millionen Universen der Lösung nicht näher; wir müssen so viele Universen nehmen, wie in einem Universum Ameisen hineinpassen!

Eine historische Prophetie, erfüllt im 20. Jahrhundert

Aus der grossen Menge prophetischer Aussagen greifen wir hier eine spezielle historische Prophetie heraus, die sich erst im vergangenen Jahrhundert erfüllt hat. Es ist die Rückkehr Israels aus der Zerstreuung. Gott hatte seinem Volk Israel Segen oder Fluch vorgelegt, je nachdem, ob es ihm gehorsam oder ungehorsam sein würde. In 5. Mose 28,64–65 wird die Zerstreuung über die ganze Welt im Falle des Ungehorsams angekündigt:

«Denn der Herr wird dich zerstreuen unter alle Völker von einem Ende der Erde bis ans andere ... dazu wirst du unter jenen Völkern keine Ruhe haben, und deine Füsse werden keine Ruhestatt finden.»

Mit der Zerstörung Jerusalems 70 n. Chr. durch die Römer begann auch die Zerstreuung der Juden. Mehrere Jahrhunderte vor diesem Ereignis hatte Gott bereits die Rückkehr in ihr verheissenes Land zugesagt:

«Darum siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, dass man nicht mehr sagen wird: ‹So wahr der Herr lebt, der

die Israeliten aus Ägyptenland geführt hat›, sondern: ‹So wahr der Herr lebt, der die Israeliten geführt hat aus dem Lande des Nordens und aus allen Ländern, wohin er sie verstossen hatte.› Denn ich will sie zurückbringen in das Land, das ich ihren Vätern gegeben habe» (Jeremia 16,14–15). Seit 1948 gibt es wieder den Staat Israel, und Juden aus aller Welt sind nach Israel zurückgekehrt.

Das «Land des Nordens» wird unter den vielen Ländern der Erde *besonders* erwähnt. Ist es nicht bemerkenswert, dass Moskau und Jerusalem auf demselben Längengrad liegen? Es ist unschwer zu erkennen, dass in der Sprache der Bibel mit dem Land des Nordens die ehemalige Sowjetunion gemeint ist.

Seit 1989 sind aus diesem Riesenreich 840 000 Juden nach Israel zurückgekehrt. Das ist ein Sechstel aller Juden im heutigen Israel! So wird verständlich, dass Gott die Rückwanderer aus diesem Land besonders erwähnt.



factum 5 | 2010



Dieser Vorschlag bedeutete einen riesengrossen Sprung nach vorn! Schauen wir nun, ob er uns auch zum Ziel bringt:

6. So viele Universen, wie in ein Universum Ameisen passen: Die Zahl der Ameisen in einem Universum haben wir bereits errechnet, und so verwenden wir jetzt $1,2 \cdot 10^{87}$ Universen; in all denen kriegen wir $n_6 = (1,2 \cdot 10^{87})^2 = 1,44 \cdot 10^{174}$ Ameisen unter. Wie sieht nun unser Ziehvorgang aus? Wir benutzen zunächst einen Zufallsgenerator auf einem Computer, der uns aus der Menge der über «eine Million hoch 29» gedachten Universen irgendeine Zahl auswählt. Vielleicht nennt er uns eine Zahl z zwischen 10^{56} und 10^{57} , also eine ganze Zahl mit 56 Ziffern. Dann begeben wir uns gedanklich in das z -te Universum, das wir wieder mit Lichtgeschwindigkeit durchfliegen und nach tausenden von Jahren eine Ameise greifen.

Die Wahrscheinlichkeit, dabei auf *die rote* zu stossen, liegt dann bei $w_6 = 1/n_6 = 7 \cdot 10^{-175}$. Aber selbst bei dieser unvorstellbaren Menge an Universen hätten wir erst $n_p = 578$ Prophetien abgedeckt. Was tun wir jetzt? Es bleibt nur noch eines: Wir rechnen jetzt die Anzahl der erforderlichen Universen aus, die $n_p = 3268$ erfüllte Prophetien repräsentieren.

7. Wie viele Universen mit Ameisen sind für 3268 Prophetien erforderlich? Wir gehen von der uns schon hinlänglich bekannten Wahrscheinlichkeit $w = 1,7 \cdot 10^{-984}$ aus. Die gesamte Ameisenzahl ergibt sich zu $n_7 = 1/w = 5,83 \cdot 10^{983}$. Die erforderliche Gesamtzahl an Universen errechnet sich dann zu $n_U = 5,83 \cdot 10^{983} / 1,2 \cdot 10^{87} = 5 \cdot 10^{896}$.

Dabei ist zu bedenken, dass 10^{896} eine unvorstellbar riesige Zahl ist, nämlich eine Eins mit 896 Nullen! Selbst die Zahl der sich ergebenden Universen ist nicht nur transastronomisch, sondern trans-trans-... transastronomisch!

Die Existenz eines allwissenden und allmächtigen Gottes wird durch den prophetisch-mathematischen Beweis nachgewiesen.

Schlussfolgerungen aus den Berechnungen

Wir haben diese Rechnung ganz bewusst in mehreren Schritten durchgeführt, um uns einen nachhaltigen Eindruck von der erdrückenden mathematischen Rechnung zu verschaffen. Auch wenn manch ein mathematisch nicht so interessierter Leser nicht alle Rechnungen nachvollziehen kann – und auch nicht muss –, so ist ihm doch die daraus zu ziehende Konsequenz bewusst geworden, nämlich, wie eindeutig und unabdingbar ein allmächtiger Gott hinter allem stehen muss.

Jetzt können wir aus den Rechenergebnissen unsere logischen Schlüsse ziehen. Wir wollen dabei fünf wichtige *direkte Schlussfolgerungen* (DSF) und zwei *indirekte* (ISF) unterscheiden, die jeweils aufeinander aufbauen.

Wir haben gesehen, dass die Zahlen-ergebnisse der mathematischen Berechnungen derart ins Gigantische und Transastronomische wachsen, dass unser Denken und Vorstellungsvermögen weit überfordert ist, um diese Realität richtig einzuschätzen. Wir waren von der Fragestellung ausgegangen, wie gross die Wahrscheinlichkeit ist, dass sich biblische Aussagen über zukünftige Ereignisse zufällig erfüllen könnten. Dafür, dass so viele Prophetien sich später richtig erfüllen, wurde praktisch der Wert Null ermittelt, d. h., es ist unmöglich.

Unser obiges Rechenmodell enthält drei Annahmen, deren Einfluss auf das Endergebnis nicht präzise erfasst werden konnte:

1. Manche Prophetien erscheinen mehrfach in der Bibel.

2. Bei manchen Prophetien ist die zeitliche Reihenfolge von Bedeutung. In solchen Fällen ist die mathematisch geforderte Unabhängigkeit der Ereignisse nicht gewährleistet.

3. Wir haben vereinfachend die Anzahl ν der Verse mit erfüllter Prophetie gleichgesetzt der Anzahl n_p der erfüllten Prophetien.

Unter Punkt 7 («Wie viele Universen mit Ameisen sind für 3268 Prophetien erforderlich?») hatten wir $n_U = 5 \cdot 10^{896}$ Universen ermittelt. Selbst wenn wir nur von der Hälfte, also von $n_p = 3268/2 = 1634$ Prophetien ausgehen, kämen wir immer noch auf $n_U = 6 \cdot 10^{406}$ mit Ameisen gefüllten Universen. Damit haben wir Rechenschaft darüber abgelegt, dass unsere vereinfachenden Modellannahmen überreichlich kompensiert sind und unsere Schlussfolgerungen somit auf einem festen mathematischen Grund stehen.

Wir können nun darauf gegründet fünf wichtige Ergebnisse formulieren:

Direkte Schlussfolgerungen (DSF)

1. Die Prophetien konnten sich nicht zufällig erfüllen

DSF1: Es ist unmöglich, dass die erfüllten prophetischen Aussagen sich zufällig erfüllen konnten. Der von Kritikern der Bibel vorgebrachte Einwand, «Die Prophetien haben sich im Laufe der Zeit zufällig erfüllt», ist damit mathematisch widerlegt.

2. Nachweis der Existenz eines allmächtigen und allwissenden Gottes

DSF2: Da die prophetischen Aussagen sich nicht zufällig erfüllen konnten, bedarf es eines allmächtigen und allwissenden Gottes, der die Prophetien im Voraus nennen konnte und später aufgrund seiner Allmacht auch in die Realität umgesetzt hat.

2008



3. Der prophetisch-mathematische Gottesbeweis

DSF3: Da die Erfüllung der Prophetien nur durch einen Gott möglich ist, haben wir durch unsere Rechnungen einen prophetisch-mathematischen Gottesbeweis³ erbracht. Wir können es auch so sagen: Die Idee des Atheismus wurde widerlegt.

4. Der Beweis für den Gott der Bibel als einzig existierenden Gott

DSF4: Da es bei unserer Betrachtung um die Prophetien in der Bibel ging, ist der unter DSF2 genannte Gott somit kein anderer als der lebendige Gott der Bibel. Damit erweisen sich alle in den verschiedenen Religionen genannten Götter als nichtexistent, d. h. sie sind in biblischer Sprachweise Götzen (Psalm 96,5).

5. Beweis, dass mindestens diejenigen Teile der Bibel, die Prophetien enthalten, wahr sind

DSF5: Wir haben den Nachweis erbracht, dass mindestens alle diejenigen Teile der Bibel, die erfüllte prophetische Aussagen enthalten, wahr sind.

Indirekte Schlussfolgerungen (ISF)

Aus den bereits gefundenen Schlussfolgerungen lassen sich zwei weitere daraus ableiten:

6. Auch die noch nicht erfüllten Prophetien werden sich planmässig erfüllen

ISF1: Von der Gesamtzahl aller prophetischen Angaben der Bibel haben sich $n = 3268$ bereits erfüllt. Viele prophetische Aussagen (insbesondere im Buch der Offenbarung) beziehen

sich auf die Wiederkunft Jesu und das Ende der Weltgeschichte. Diese konnten sich noch nicht erfüllen. Wir können aber den indirekten Schluss ziehen, dass auch diese sich planmässig – genau wie beschrieben – erfüllen werden.

7. Die ganze Bibel muss wahr sein

ISF2: Wenn wir für grosse Teile der Bibel den Nachweis der Wahrheit erbringen konnten, dann ist es geradezu zwingend, dass die ganze Bibel wahr sein muss. Damit haben wir die Aussagen all jener Kritiker, die der Bibel kein Vertrauen schenken, widerlegt.

Gesamtergebnis: Die Existenz eines allwissenden und allmächtigen Gottes wird durch den prophetisch-mathematischen Beweis nachgewiesen. Dies kann nur der Gott der Bibel sein, der sich in Jesus Christus offenbart hat. Die Bibel ist von Gott, und sie ist vollständig wahr.

Herausforderung: Wenn jemand behauptet, ein anderes Buch als die Bibel habe auch einen göttlichen Autor, dann muss er beweisen können, dass dieser Text nur von einem allwissenden Autor stammen kann.

Nun sind wir gewiss, dass die Bibel das Wort der Wahrheit ist. Mit Hilfe von Schlussfolgerungen aus mathematischen Rechnungen kamen wir zu diesem Ergebnis. Durch den prophetisch-mathematischen Gottesbeweis haben wir nachweisen können, dass der Gott der Bibel der einzig existierende ist. Wenn die Bibel das Buch der Wahrheit ist, können wir als weitere Schlussfolgerung akzeptieren, dass Gott sich in seinem Sohn Jesus Christus am deutlichsten offenbart hat (Hebräer 1,2).

Auch Jesus und die Apostel bezeugen uns die Wahrheit der Bibel. So hat Jesus zum Vater im Himmel gebetet: «Dein Wort ist die Wahrheit» (Johannes 17,17). Und der Apostel Paulus erklärte: «Ich glaube allem, was geschrieben steht» (Apostelgeschichte 24,14).

Mit der Bibel haben wir eine Informationsquelle jenseits der Wissenschaften, die uns wissenschaftlich unbeantwortbare Fragen beantworten kann. ■

Dr.-Ing. Werner Gitt leitete bis 2002 als Direktor und Professor bei der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig den Fachbereich Informationstechnologie. In seinen Studien, Büchern und Vorträgen befasst er sich vorwiegend mit der Verbindung zwischen biblischen Leitlinien und wissenschaftlichen Fragestellungen. Webseite des Autors: www.wernergitt.de

1 Liste der Prophetien: Finis Jennings Dake (1902–1987) hat in mühevoller Arbeit die gesamte Bibel auf Prophetien, aber auch bezüglich anderer Angaben durchsucht und in Statistiken erfasst. In jedem biblischen Buch hat er im Falle eines prophetischen Verses in den beiden Kommentarspalten darauf hingewiesen, dass dies z. B. die 15-te Prophetie des jeweils betrachteten Buches ist. Er beschreibt weiterhin, ob diese Prophetie schon erfüllt ist oder noch nicht. Jedes einzelne biblische Buch endet mit einer Gesamtstatistik.

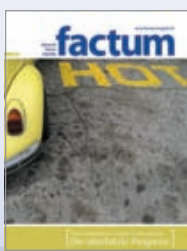
2 Berechnung von n_p : Es gilt $w_2 = 1/n_2 = 1/(2^{n_p})$; daraus folgt $n_p = \log n_2 / \log 2 = 25,09 \approx 25$.

3 Über Gottesbeweise ist im Laufe der Geschichte viel diskutiert worden. Immer hat es starke Befürworter und ebenso heftige Kritiker gegeben. Das ist bis heute so geblieben. Die Bibel selbst führt uns zur rechten Einschätzung. In Römer 1,20–21 wird erklärt, dass wir aus den erschaffenen Werken mit Hilfe unseres Verstandes auf die Existenz Gottes schliessen können: «Denn Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit der Schöpfung der Welt ersehen aus seinen Werken, wenn man sie wahrnimmt, so dass sie keine Entschuldigung haben. Denn obwohl sie von Gott wussten, haben sie ihn nicht als Gott gepriesen noch ihm gedankt.» Die Formulierung «sie wussten von Gott» ist eine sehr starke Aussage. Damit ist gesagt, dass Gott sich auch ausserhalb der Bibel offenbart hat. Aus diesem Grunde befürworte ich Argumente, die zweifelsfrei auf Gott hinweisen. Durch die Akzeptanz eines Gottesbeweises ist man noch nicht zum Glauben gekommen. Es bedarf noch der Offenbarung durch den Heiligen Geist, dass Jesus als der persönliche Retter in freier Entscheidung angenommen werden muss. Wenn auch Gottesbeweise nicht direkt zum Glauben führen, so sind sie dennoch geeignet, mancherlei Glaubenshindernisse abzubauen oder gar zu beseitigen.

[D1] Dake's Annotated Reference Bible, Dake Bible Sales, Inc., P.O. Box 173, Lawrenceville/Georgia, USA, 1961

[G1] Gitt, W.: So steht's geschrieben, Christliche Literatur-Verbreitung, Bielefeld, 7. stark erweiterte Auflage 2008, 255 S.

2009



factum 5 | 2010

